

Neuheiten der palæarkt. Staphyliniden-Fauna.

Von Dr. Max Bernhauer, öff. Notar in Horn

Stenus paganettianus nov. spec.

Dem *Stenus kolbei* Gerh. in der Gestalt am ähnlichsten, durch viel feinere Punktierung und den Erzglanz des Vorderkörpers sowie durch stärkere Randung des Hinterleibes leicht zu unterscheiden. Auch durch besonders breiten Kopf und schmalen Halsschild ausgezeichnet.

Schwarz mit Erzglanz, greis behaart, die Basalhälfte der im übrigen bräunlichen Fühler, die Taster und Beine hell rötlichgelb, die Knie der Mittel- und Hinterbeine schwach angedunkelt.

Kopf breiter als die Flügeldecken, zwischen den mächtig vorgequollenen Augen ausgehöhlt, mit zwei breiten Stirnfurchen, zwischen diesen schwach gewölbt, in der Mitte mit einem winzigen Stirnfleck, sonst sehr dicht und mäßig grob punktiert; Fühler kürzer als der Kopf und Halsschild zusammen, die zwei ersten Glieder der Keule länglich knopfförmig. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um ein gutes Stück länger als breit, vor der Mitte stark gerundet erweitert, nach rückwärts ziemlich stark, etwas ausgeschweift verengt, längs der Mitte mit einer sehr schwachen Andeutung einer Mittelfurche, mäßig kräftig und sehr dicht, wenig runzelig punktiert. Flügeldecken beträchtlich kürzer als der Halsschild, an der Wurzel etwas breiter als der Halsschild an der Basis, nach rückwärts erweitert, ziemlich schmal, ungefähr so lang als am Hinterrand breit, etwas stärker und weitläufiger punktiert als der Halsschild, die Zwischenräume äußerst fein chagriniert, jedoch stärker glänzend als der übrige Körper. Hinterleib deutlich chagriniert und überdies fein und ziemlich dicht punktiert.

Länge: fast 4 mm.

Ein einziges, von meinem lieben Freunde Gustav Paganetti-Hummeler in Dalmatien (Umgebung Castelnuovos) im Frühjahr 1927 aufgefundenes Weibchen.

Stenus syriacus nov. spec.

In die nächste Verwandtschaft des *cyaneus* Baudi gehörig, von ihm außer durch die dunklere Färbung durch nachfolgende Merkmale verschieden:

Der Kopf ist weniger breit, deutlich etwas schmaler als die Flügeldecken, weniger stark ausgehöhlt, die Stirnfurchen weniger tief und breiter, die Punktierung stärker und dichter, der längliche Spiegelfleck in der Mitte größer. Die Fühler sind dicker und kürzer, namentlich die Glieder der kräftigen Keule sind wohl dreimal so stark als bei *cyaneus*, das Endglied jedoch beträchtlich kürzer als das vorhergehende, während es bei *cyaneus* mindestens so lang als das zehnte ist.

Der Halsschild ist entschieden länger, in der vorderen Hälfte weniger stark erweitert, nach rückwärts weniger verengt, fast um ein Drittel länger als breit, die Mittelfurche weniger ausgebildet, die Punktierung stärker und noch runzeliger.

Die Flügeldecken sind beträchtlich länger, fast um ein Drittel länger als der Halsschild, die Oberfläche etwas unebener. Der Hinterleib ist vorn stärker und dichter punktiert.

Die Färbung ist viel dunkler, tiefschwarz, ohne Metallglanz, die ganzen Fühler pechschwarz, die Beine hell rötlichgelb, die Apikalhälfte sämtlicher Schenkel schwarz, die Schienen bis auf die Spitze bräunlich.

Länge: 4'5 mm.

Syrien: Aleppo, erhalten von der Naturaliensammlung Staudinger & Bang-Haas.

Ein einziges ♀.

• Nomenclatorische Bemerkungen über einige Coleopteren-Gattungen.

Von ord. Univ.-Professor Embrik Strand, Riga.

Abascantis Schaufuß, Tijdschr. v. Entom. 29. (1886), p. 258 (cf. auch Coleopter. Cat., pars 27 (1911), p. 164) [nec Stal 1864] nenne ich *Abascantodes* Strand n. n. (Pselaphidae).

Adepsion Strand, Archiv für Naturgeschichte 1916 A. 5. p. 90, fehlt im „Nomenclator anim. gener.“ (Tenebrion.).

Anabolina Strand, Archiv für Naturgeschichte 1916. A. 5. p. 77, fehlt im „Nomenclator anim.“, ist aber durch *Anabolodes* Banks 1903 praeoccupiert und möge *Anabolina* Strand n. n. heißen. (Eucnemidae.)

Anomalopus Casey, Mem. Coleopt. VI. p. 40 (1915) als Subgenus zu *Anomala*, fehlt in Coleopter. Catal., pars 66; der Name *Anomalopus* ist aber schon wiederholt früher (Duméril 1851, Stimpson 1870) gebraucht worden! Ich nenne *Anomalopus* Casey: *Anomalopides* Strand n. n. (Rutelinae.)

Calimus Mulsant, Hist. Col. France [vol. 4] Sécurip. Suppl. Longicorn. p. [15] (1846), noch in Schenkling's Coleopter. Catal., pars 39 (1912) p. 270 als gültiger Gattungsname gebraucht, kann wegen *Callimus* Fischer de Waldheim, Bull. Soc. Natur. Moscou 6. p. 374 (1833) nicht bleiben, sondern möge in *Callimellum* Strand n. n. umgetauft werden. (Cerambycidae.)

Callithorax Motschulsky, Bull. Soc. Natural. Moscou 24 IV., p. 482 (1851) ist in Coleopteror. Cat. p. 27 (1911) übersehen, während Schaufuß, Nunqu. otios. 2 p. 246 diese monotypische, von Bengalen stammende Gattung für Synonym zu *Pselopha* Herbst erklärt, was aber offenbar nicht stimmt. Da *Callithorax* schon 1846 nach L. Agassiz (in: Nomenclator zool. Index p. 60 und 61) gebraucht wurde, nenne ich *Callithorax* Motsch. *Callithoracoides* Strand n. n. (Pseliphidae.)

Capnodes Broun, Manual New Zealand Col., fasc. 2 p. 690 (1881) (auch noch in Schenkling's Coleopteror. Catal., pars 48 p. 72 (1912) gebraucht) [nec *Capnodes* Guénéée 1852] nenne ich *Capnodula* Strand n. n. (Anobiidae.)

Cassidula Weise, Wiener Entom. Zeitung 10. p. 204 (1891), welcher Name noch als gültig gebraucht wird, z. B. in Reitter's Katalog und in seiner Fauna Germ. Käfer IV. p. 218 (1912) und in Schenkling's Coleopt. Catal., pars 62 p. 97 (1914), ist aber schon seit 1797 (Humphrey, Museum Calonianum p. 32) und 1830 (Blainville, Dict. Sci. nat. 60. p. 181) vergeben. Ich schlage für *Cassidula* Weise den Namen *Cassidulella* Strand n. n. vor. (Cassidinae.)

Catarractes Bernhauer, Ann. mus. nation. hungar. 13. p. 95—189 (1915), auch in Coleopter. Catal., pars 82 p. 707 (1926) als gültiger Gattungsname gebraucht, kann wegen *Catarractes* Brisson 1760 nicht bleiben, sondern möge *Catarractodes* Strand n. n. genannt werden. (Staphylinidae.)

Comophorus Blanchard, Catal. Collect. entom. 1. p. 106 (1850) wird noch in Schenkling's Coleopt. Cat. pars 47 (1912) p. 101 als gültiger Name gebraucht, trotzdem Agassiz denselben Namen schon 1846 für eine Fischgattung gebraucht hatte, und

zwar in: Nomenclator zool., Index p. 5 96. Auch wenn man geltend machen wollte, Agassiz hätte in diesem Falle nicht beabsichtigt, einen neuen Namen zu geben, sondern hier läge nur ein Druckfehler (statt *Comophorus* Lacépède) vor, so müßte dennoch *Comophorus* Blanch. nec Agass. verworfen werden laut den Nomenclaturregeln, Artikel 34, woraus hervorgeht, daß der Gebrauch allein eines Gattungsnames (also egal, ob mit oder ohne Absicht!) genügt, um einen späteren homonymen Gattungsnamen ungültig zu machen. Ich nenne *Comophorus* Blanch. nec Agass. *Comophorina* Strand n. n. (Melolonthinae.)

Etude synoptique du genre *Pristolycus* Gorb. (Col.),

par M. Pic.

Le genre *Pristolycus* Gorb. a été décrit en 1888 (Trans. Ent. Soc. Lond. p. 407); l'auteur l'a classé dans les Lycides, en paraissant douter de sa place exacte. D'après E. Olivier (Revue Sc. Bourb. XXIV. 1911 p. 68), ce genre rentrerait dans les Lampyrides et c'est en effet dans cette famille (acquise par E. Olivier) que se trouvait les types de Gorham, et non dans celle des Lycides (acquise par moi).

Les principaux caractères de genre seraient les suivants:

Forme oblongue allongée, corps aplati. Tête non visible du dessus, dépourvue de rostre; élytres ornés chacun de trois fortes côtes de longueurs inégales. Hanches intermédiaires très rapprochées, insertion des femurs sur les trochantères un peu oblique (caractères des Lampyrides), abdomen sans trace d'appareil lumineux (caractère des Lycides). Le genre a un faciès de Lycide, mais, par ses caractères du dessous du corps mélangés, sa place dans la systématique peut se discuter: par esprit d'impartialité, je laisse de côté la question de son classement définitif. Toutes les espèces de *Pristolycus* Gorb. ont les membres, la tête et le dessous du corps noirs, les élytres orangés ou pourprés, diversement marqués de noir antérieurement vers la suture; le prothorax varie de coloration. Pour permettre de distinguer les quelques espèces de ce genre, je résume leurs principales différences dans le synopsis suivant. (1)

- | | |
|---|---|
| 1 Prothorax plus ou moins de coloration claire, testacée ou pourprée avec son milieu diversement noir; apex des élytres clair, de la coloration foncière. | 2 |
| — Prothorax entièrement noir, avec quelquefois pourtour, surtout en avant, d'une coloration roussâtre mal limitée; apex des élytres ayant une bordure noire, ou tout au moins rembrunie. Côtes des élytres plus ou moins foncées (forme type), ou, discales au moins, de coloration claire (v. <i>diversecostatus</i> Pic.) Japon. Chine. | |
| 2 Antennes relativement courtes, ne dépassant guère le milieu des élytres, et très aplaties; suture des élytres noire antérieurement. | 3 |
| — Antennes longues, atteignant presque le sommet des élytres, peu larges, à articles longs; suture des élytres pourprée jusqu'à l'écusson. Tonkin. | |
| 3 Prothorax court et large, plus ou moins teinté de pourpre sur les côtés, diversement testacé en avant et en arrière, à bande médiane noire d'ordinaire. | 4 |

Laboisierei Pic.